

Projektname: "Sustainable and Comprehensive Community Development"
(Nachhaltige und ganzheitliche Dorfentwicklung)

Land: Nepal

Projektart: Umfassendes Dorfentwicklungsprojekt

Ort: Jayaram, Bahuntar, Baisetar, Kharka, Gurdum und Jhapa, Bezirk Khotang

Partner vor Ort: NCM Nepal

Dauer: 1. Sept. 2021 – 30. April 2025

Gesamtkosten: EUR 331.147

Zielgruppe: 200 Haushalte (1258 Personen, davon 281 Kinder im Schulalter)

Lokale Selbstbeteiligung: EUR 49.672

Indirekte Zielgruppe: ca. 250 Haushalte in Nachbardörfern

Förderung durch BMZ: EUR 248.360

Anteil Helping Hands: EUR 33.115

Noch benötigte Spenden: EUR 33.000



Projektbeschreibung:

Ausgangssituation:

Das Zielgebiet (6 Dörfer) liegt in entlegener und besonders trockener Hügellandschaft; bisher fanden dort kaum Entwicklungsmaßnahmen statt. Ackerbau und Viehzucht werden in sehr kleinem Rahmen traditionell betrieben und erzielen wenig Ertrag/Einkommen, sodass die Ernährung der Zielgruppe weniger als die Hälfte des Jahres gesichert ist. Fehlende Selbsthilfestrukturen tragen dazu bei, dass Lebensgrundlagen nicht optimiert und auf Ressourcen der Regierung nicht zugegriffen werden. Die Bildung der Kinder (und Erwachsenen) ist mangelhaft; außerschulische Bildungsförderung ist nicht vorhanden. Bewusstsein über ausgewogene Ernährung, Hygiene und soziale Themen ist gering.

Maßnahmen:

Einerseits wird die Bildung der Kinder gefördert, indem sie in drei Kinderzentren an 5 Tagen pro Woche für 2-3 Stunden Nachhilfeunterricht erhalten (Hausaufgabenhilfe, Vorbereitung für den nächsten Schultag, Examensvorbereitung, Förderung für Kinder mit Lernschwierigkeiten) sowie eine kleine nahrhafte Mahlzeit. Sie werden mit Schulmaterial, Taschen, Uniformen und Winterjacken ausgestattet; zwei- bis viermal pro Jahr finden besondere Veranstaltungen (Ausflüge, Wettbewerbe mit Preisen etc.) statt. Durch Sport und Spiel sowie Arztbesuche und Entwurmungstabletten wird ihre Gesundheit gefördert und sie werden in besserer Hygiene, Ernährung, moralischen und sozialen Themen geschult. Die Kinder, die aufgrund der geographischen Lage nicht an den Kinderzentren teilnehmen können, werden durch Hausbesuche und Schulmaterial etc. gefördert.

Damit die wirtschaftliche und gesundheitliche Situation der Haushalte sich nachhaltig verbessert, werden die Familien durch Schulungen und Input (Saatgut, Vieh etc.) darin gefördert, ökologisch und ganzjährig profitablen Gemüseanbau und verbesserte Viehzucht zu betreiben bzw. (für Haushalte ohne Landnutzung) sich durch Kleinstgewerbe ein adäquates Einkommen zu verdienen. Hier wird unter anderem auf Schulungen gesetzt, die den Menschen helfen, neue oder bereits bekannte Einkommensmöglichkeiten profitabler und auf die aktuelle Situation (Technik, Klima etc.) angepasster zu betreiben; vor allem aber wird ein funktionierendes Marktsystem entwickelt, das den Menschen ermöglicht, für ihre Produkte angebrachte Preise zu erzielen. Dafür werden Selbsthilfegruppen gegründet und im vierten Projektjahr zu einer Kooperative zusammengeschlossen. Darüber hinaus finden Schulungen zu Hygiene (WASH) und ausgewogener Ernährung statt.



Ziele:

Ziel ist, dass die 200 Haushalte selbstorganisiert ihre sozioökonomische Entwicklung sowie die Bildung ihrer Kinder fördern. Bis Projektende wird sich der Bildungsgrad von 281 Kindern durch außerschulische, ganzheitliche Bildungsförderung verbessert haben; durch Schulungen und Investitionen in Viehzucht und Kleinsthandel sowie in Gemüseanbau und ein funktionierendes Marktsystem soll das monatliche Einkommen von 200 Haushalten sich mind. verdoppelt haben und die Ernährung ganzjährig gesichert sein; ebenfalls ist die Hygienepraxis der gesamten Zielgruppe verbessert. Durch starke Selbsthilfestrukturen (inkl. Kooperative) kann die sozioökonomische Situation nachhaltig positiv entwickelt und auf Ressourcen der Regierung zugegriffen werden.



Zwillinge im Kinderzentrum in Kharka



Projektteilnehmer im Dorf Jhapa